

Juniorakademie 2019

Ich hatte das Glück diese Sommerferien, den Kurs „Astrophysik und Astronomie“ an der Juniorakademie in Königswinter zu besuchen.

Viele würden wahrscheinlich bei dem Gedanken, freiwillig in den Sommerferien zehn Tage „Physikunterricht“ zu machen, nicht von Glück reden, allerdings muss ich sagen, dass die Zeit in Königswinter sich nicht angefühlt hat wie zehn Tage.

Mit 54 Schülerinnen und Schülern auf drei Kurse (Astrophysik und Astronomie, Forensik und Molekulare Biomedizin) aufgeteilt, war die Kursgröße optimal und durch die sehr lockeren Kursleiter haben die täglich sechs Stunden Astrophysik keineswegs an die Schule erinnert. Im Kurs haben wir zum Beispiel die Themen „Unser Sonnensystem“, „Galaxien und Sternentstehung“, „Urknall“ und „allgemeine und spezielle Relativitätstheorie“ behandelt, die immer sehr spannend waren.

Zusätzlich haben wir als Astrokurs das zweitgrößte bewegliche Radioteleskop der Welt besucht. Den Drachenfels bei Bonn haben wir sogar mit allen 54 Schülerinnen und Schülern der Akademie besucht.

Natürlich gab es auch sehr viel Abwechslung zwischendurch. Es gab den ganzen Tag über Sportangebote. Außerdem gab es einen Chor und ein Orchester. Allerdings waren wohl das mit Abstand interessanteste Angebot die KüA's (Kursübergreifende Angebote). Jeden Abend durfte man einen eigenen Kurs anbieten oder den eines anderen belegen. Dabei wurde alles Mögliche angeboten. Von einem einfachen Spieleabend bis zu Sprach- oder Tanzkursen hat nichts gefehlt. Dadurch konnte man jeden Tag einmal etwas Neues ausprobieren. Durch das ganze Programm blieb oft nicht mehr als eine Stunde Freizeit. Dies hat jedoch niemanden gestört, da die Angebote so vielseitig und offen waren.

Abschließend kann ich sagen, dass sich die Juniorakademie nicht wie zehn Tage Schule in den Sommerferien angefühlt hat, sondern wie ein Ferienlager in dem man jeden Tag neue und spannende Dinge gelernt hat. Außerdem trifft man Menschen mit gleichen Interessen und Hobbys. Ich habe dort viele neue und gute Freundschaften geknüpft und der Abschied am letzten Tag war für alle sehr emotional und schwer. Ich werde diese tolle Zeit nicht vergessen und würde es dementsprechend nochmal machen.

Luca Nicastro, EF